

freundwärts

feindwärts

TALKS ON MINORITY ISSUES – HEIDELBERGER REIHE ZU MINDERHEITENFRAGEN

„ÜBERALL DORT ...“

ANTIZIGANISMUS IN DER DEUTSCHEN ÖFFENTLICHKEIT

Dipl.-Pol. Markus End, Berlin



ARBEITSBEREICH
MINDERHEITENGESCHICHTE
UND BÜRGERRECHTE



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Dienstag, 8. Juli 2014

18.00 Uhr c.t.

Hörsaal des Historischen Seminars

Universität Heidelberg

Grabengasse 3-5

Eintritt frei

MARKUS END: „ÜBERALL DORT ...“. ANTIZIGANISMUS IN DER DEUTSCHEN ÖFFENTLICHKEIT

Roma und Sinti stellen mit ca. 10 Millionen Menschen Europas größte Minderheit dar – und sind vielerorts nach wie vor Diskriminierungen ausgesetzt. Wie präsent sind Stereotype, Vorurteile und rassistische Zuschreibungen ihnen gegenüber in den deutschen Medien? Mit dieser Frage hat sich der Politikwissenschaftler Markus End im Rahmen einer neuen Studie beschäftigt. Reportagen, die über die ‚Kultur der Sinti und Roma‘ aufklären wollen, werden darin ebenso untersucht wie etwa die Debatte um ‚Armutszuwanderung‘. Ziel ist es nicht nur, antiziganistische Stereotype in der Medienberichterstattung nachzuweisen, sondern auch, die Mechanismen medialer Kommunikation von Antiziganismus freizulegen.

Markus End, Dipl.-Politologe und Lehrbeauftragter an der Universität Hildesheim, studierte Politikwissenschaft, Geschichte und VWL. Derzeit promoviert er an der TU Berlin zum Thema „Struktur und Funktionsweise des modernen Antiziganismus“, ist in der politischen Erwachsenenbildung und als wissenschaftlicher Autor tätig. Er ist Verfasser des *Gutachten Antiziganismus. Zum Stand der Forschung und der Gegenstrategien*, Koautor des *Methodenhandbuch zum Thema Antiziganismus* sowie Mitherausgeber der Reihe *Antiziganistische Zustände*.

Nach dem Vortrag findet gemeinsam mit Prof. em. Dr. Franz Hamburger, Professor für Pädagogik, Schwerpunkt Sozialpädagogik, Universität Mainz, und Sören Sgries, politischer Redakteur der Rhein-Neckar-Zeitung, eine Publikumsdiskussion statt.

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma e. V.



Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie unterstützt durch
das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

**ZENTRALRAT
DEUTSCHER SINTI UND ROMA**

